

Jürgen Maaß

Johannes Kepler Universität Linz

Modellieren im Mathematikunterricht

Im Zentrum des realitätsbezogenen Mathematikunterrichts, der in den Lehrplänen und Kompetenzkatalogen für Standards und zentrale Reifeprüfungen gefordert wird, steht das Modellieren. Deshalb erinnere ich in diesem Beitrag zunächst daran, dass wir ebenso wie alle Schülerinnen und Schüler im Alltag ganz selbstverständlich modellieren, also Modelle der Realität bilden und nutzen. Das besondere an mathematischen Modellen ist, dass sie dazu beitragen können, die Qualität dieser Tätigkeiten zu verbessern, etwa genauere Vorhersagen zu machen oder etwas besser zu systematisieren und zu beeinflussen. Um ein wenig zur Motivation für realitätsbezogenen Mathematikunterricht beizutragen, skizziere ich in diesem Beitrag zudem einige Beispiele, die auf Diplomarbeiten basieren, die an der JKU in Linz geschrieben wurden. Die kleine Auswahl soll zeigen, wie vielfältig und gehaltvoll realitätsbezogener Mathematikunterricht sein kann.